

## IG Quecksilber unterstützt Forderung nach Einsetzung eines unabhängigen Fachrats

V i s p . -- / R a r o n .— Die IG Quecksilber hat von den Resultaten der Quecksilber-Nachmessungen durch die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) Kenntnis genommen. Befürchtungen, wonach die von der Lonza erhobenen Messresultate nicht genügend aussagekräftig sind, wurden leider bestätigt. In einer Parzelle, auf welcher die Bodenprobe an einem anderen Ort des Grundstücks genommen wurde, wird der offizielle Verunreinigungsgrad gar um das Hundertfache überboten. Diese Feststellung ist mehr als beunruhigend und stellt die Seriosität der von BMG angewandte Methodik mehr als in Frage. Diese arbeitete aufgrund eines von ihr ausgearbeiteten Pflichtenhefts, das vom Kanton als Aufsichtsbehörde genehmigt worden war.

Angesichts der neuen Fakten fordert die IG Quecksilber Staatsrat Jacques Melly und Dienstchef Cédric Arnold auf,

- 0- die Lonza AG mitsamt der von ihr beigezogenen Firma BMG
- 0- die betroffenen Gemeinden Visp, Raron und Niedergesteln
- 0- die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz und den WWF sowie
- 0- die IG Quecksilber

unverzüglich zu einem Treffen einzuladen. **Dabei muss auch die Einsetzung eines unabhängigen Fachrats diskutiert werden.** Die IG Quecksilber unterstützt die Forderung der AefU betreffend die Einsetzung eines solchen Fachrats. Dieser muss in einem transparenten Prozess an die Arbeit gehen, unter Einbezug aller am Problem Interessierten.

Aufgabe des einzusetzenden Fachrats muss es sein, die offensichtlich notwendigen Nach Beprobungen durch eine neutrale Firma zu definieren und zu organisieren. Dabei ist es wichtig, dass Eigentümer, die die Geschichte ihres Terrains zumeist gut kennen, bezüglich der Beprobungs-Standorte mit einbezogen werden. Nur so können glaubwürdige Analysen gemacht werden. Andererseits ist dafür zu sorgen, dass der Sanierungs-Prozess bezüglich der mit mehr als 2mgHg/kg Erde verschmutzten Parzellen beschleunigt wird.

Nur wenn völlige Transparenz herrscht, kann das nunmehr beschädigte Vertrauen wieder hergestellt werden. Deshalb müssen die weiteren Schritte in einem offenen und transparenten Prozess eingeleitet und durchgezogen werden.